



Pressemitteilung

Nr. 127 vom 12. Juni 2019

Seite 1 von 2

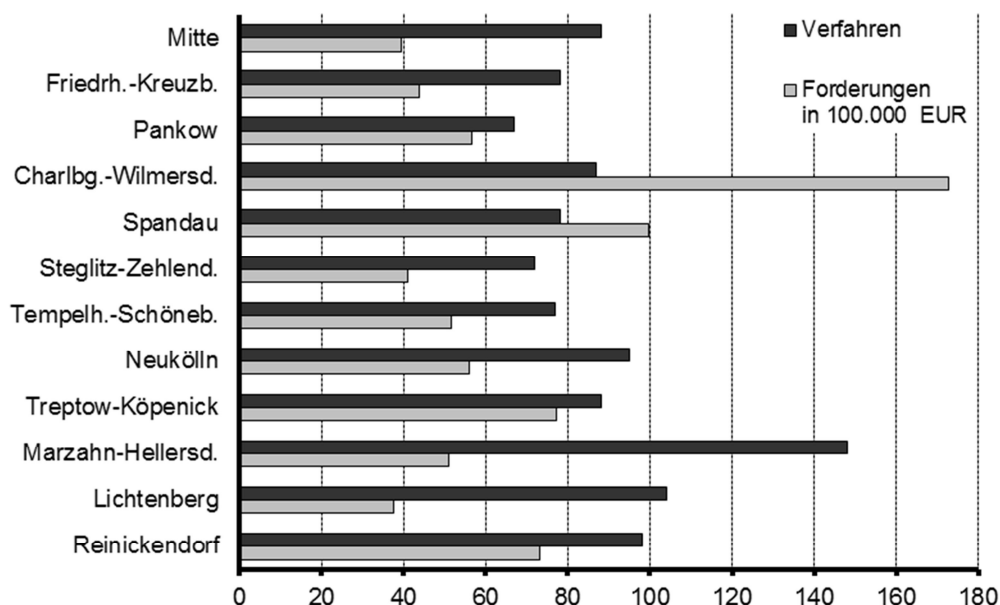
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steinstraße 104-106
14480 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de
Telefon: 0331 8173-1753 / -1750
Telefax: 030 9028-4091

Mehr überschuldete Privatpersonen in Berlin

Insgesamt 1 080 Insolvenzverfahren gegen „Übrige Schuldner“ (Gesellschafter, ehemals selbständig Tätige, Verbraucher sowie Nachlässe und Gesamtgut) wurden im 1. Quartal 2019 in Berlin registriert. Das waren 46 überschuldete Personen mehr als im Vorjahreszeitraum. Nach Angaben des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg stiegen die offenen Forderungen um 8,0 Prozent auf 80,0 Mill. EUR.

Eröffnet wurden 996 Verfahren. Hier können die Gläubiger noch auf einen teilweisen Ausgleich ihrer offenen Forderungen hoffen. In 57 Fällen wurden die Anträge mangels Masse abgewiesen, ein finanzieller Totalverlust für alle Gläubiger. Auf einen Schuldenbereinigungsplan unter richterlicher Aufsicht konnten sich Gläubiger und Schuldner in 27 Fällen einigen.

Insolvenzverfahren der übrigen Schuldner und voraussichtliche Forderungen in Berlin im 1. Quartal 2019 nach Bezirken



In den ersten drei Monaten des Jahres wurden gegen 201 ehemals selbständig Tätige mit Verbindlichkeiten in Höhe von 43,1 Mill. EUR Insolvenzverfahren eingeleitet. Das sind im Durchschnitt 214 500 EUR Schulden je Verfahren. Die Anzahl der insolventen ehemals Selbständigen stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 4,1 Prozent und ihre Schulden um 43,2 Prozent.



Nr. 127 vom 12. Juni 2019
Seite 2 von 2

Insgesamt 829 Personen mit unbezahlten Rechnungen in Höhe von 35,5 Mill. EUR mussten bei den zuständigen Amtsgerichten eine Verbraucherinsolvenz beantragen. Gegenüber dem Vorjahr sind das 23 Antragsteller mehr, und ihre voraussichtlichen Forderungen verringerten sich um 16,8 Prozent. Die durchschnittlichen Verpflichtungen je insolventen Verbraucher beliefen sich auf fast 42 800 EUR.

Die meisten Verbraucherinsolvenzen gab es im Bezirk Marzahn-Hellersdorf mit 137 Verfahren und 4,4 Mill. EUR Schulden (Anteil: 16,5 bzw. 12,5 Prozent). Die wenigsten Verfahren wurden in Charlottenburg-Wilmersdorf mit 39 Personen und Schulden in Höhe von 1,5 Mill. EUR gezahlt. Werden die Forderungen aus Verbraucherinsolvenzen auf die Anzahl der Verfahren bezogen, ergibt sich folgendes Bild: Die höchste Schuldenlast haben die insolventen Berliner aus dem Bezirk Treptow-Köpenick mit 60 500 EUR zu tragen, in Lichtenberg liegen die angemeldeten Forderungen mit 32 300 EUR je Verbraucherverfahren am niedrigsten.

Insolvenzen übriger Schuldner in Berlin im 1. Quartal 2019 nach Bezirken

Bezirke	Übrige Schuldner			
	insgesamt		darunter	
			Verbraucher	
Anzahl	Forderungen in Mill. EUR	Anzahl	Forderungen in Mill. EUR	
Mitte	88	3,9	66	2,7
Friedrichshain-Kreuzberg	78	4,4	53	2,2
Pankow	67	5,7	46	2,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	87	17,3	39	1,5
Spandau	78	10,0	52	2,1
Steglitz-Zehlendorf	72	4,1	62	2,7
Tempelhof-Schöneberg	77	5,2	56	3,0
Neukölln	95	5,6	79	4,3
Treptow -Köpenick	88	7,7	74	4,5
Marzahn-Hellersdorf	148	5,1	137	4,4
Lichtenberg	104	3,7	93	3,0
Reinickendorf	98	7,3	72	2,7
Berlin	1 080	80,0	829	35,5

Über das Datenangebot des Bereiches **Insolvenzen** informiert:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Telefon: 0331 8173-1341, 030 9021-3823, **Fax:** 030 9028-4046

E-Mail: insolvenzen@statistik-bbb.de